

Walter Hartl dankt Campus-Unterstützern

Rothenburger feiern Erfolg bei Bier und Hähnchen – Nach dem Sommer geht's los



Auftritt der Campus-Unterstützer vor der Luitpoldschule.

Foto: Silvia Schäfer

ROTHENBURG (sis) – Der Erfolg hat viele Väter. Das gilt auch für den Campus Rothenburg – ein neuer virtueller und digitaler Lernort. Als Dankeschön für die Unterstützung lud Oberbürgermeister Walter Hartl die Spitzen aus Politik, Wirtschaft, Hochschule und Gesellschaft zu einem geselligen Beisammensein ins Festzelt auf der Sommermesse ein.

Ein großartiges Ergebnis gehört gebührend gefeiert: bei süffigem Bier und halben Hähnchen frisch gegrillt. Zum Abschluss versammelte sich der illustre Kreis zum gemeinsamen Fototermin vor dem künftigen Campus. Zu den Gästen gehörten die Präsidentin der Hochschule Ansbach, Professorin Dr. Ute Ambrosius, und der Vizepräsident Professor Dr. Günther Pröbstle. Aber auch die regionalen Landtagsabgeordneten Manuel Westphal (CSU) und Professor Dr. Peter Bauer (Freie Wähler), die mit Jürgen Ströbel (CSU) ihren politischen Einfluss auf Landesebene geltend gemacht hatten, um Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle und die Bayerische Staatsregierung vom Konzept eines Campus' Rothenburg zu überzeugen. Die klare Position der Stadt,

bis hin zu finanziellen Zusagen des Stadtrates und der Überlassung der Luitpoldschule als geeignetem Gebäude waren neben dem innovativen Studienangebot wichtig für die positive Entscheidung. Die Unterstützung regionaler und lokaler Unternehmen, der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer sowie die Zusagen für die Finanzierung einer Stiftungsprofessur verbesserten die Erfolgsaussichten.

Wohnortnahes Studium

Nach der Sommerpause soll das Konzept in die Tat umgesetzt werden, erläuterte Jens Renner, persönlicher Referent der Präsidentin. Es handelt sich um den Studiengang Interkulturelles Management mit Schwerpunktwahl in der Vertiefung Gastronomie und Tourismus, Handel und Dienstleistungen, Industrie und Handwerk. Zielgruppe sind deutsche und internationale Studierende. Das Angebot richtet sich nicht zuletzt für Personen in Eltern- oder Pflegezeit beziehungsweise Berufstätige, die an einem wohnortnahen Studium interessiert sind. Voraussetzung sind Abitur oder eine an-

dere Hochschulzugangsberechtigung. Studierende können in Eigenarbeit oder im Verbund der Lerngruppe die Lerninhalte erarbeiten.

Es gibt virtuelle Präsenzzeiten in Gruppenarbeitsräumen mit Studierenden, Dozenten und Tutoren. Hinzu kommt selbst gesteuertes Lernen in Onlinekursen. Zu den modernen Lehr- und Lernformen kommen digitale Lehrräume, ausgerüstet zur Aufnahme und Übertragung von Vorlesungen, gegebenenfalls mit Auditorium. Die praxisorientierte Vertiefung wird durch Unternehmenspartnerschaften gefördert.

Das Vollzeitstudium über sieben Semester beinhaltet Grundlagenstudium, Vertiefung und Bachelorarbeit oder ein flexibles Teilzeitstudium mit relativ freiem Lerntempo im vorgegebenen Rahmen. Im Kombi-Modell ist eine standardisierte Anrechnung der bei IHK oder Handwerkskammer erworbenen Qualifikationen vorgesehen. Neue didaktische Konzepte für komplette Studiengänge sollen durch Verkürzung der räumlichen Distanz zum Hochschulangebot Barrieren abbauen und Studierenden ein eigenes Lerntempo und eine eigene Lernstruktur ermöglichen.